

Wissenschaftliche Sitzung in der Gesellschaft der Ärzte in Wien zum Thema Digitalisierung medizinhistorischer Werke

Am 18. November 2004 fand im Billrothhaus in der Gesellschaft der Ärzte in Wien eine Wissenschaftliche Sitzung zum Thema „Wissensaustausch in der Medizin – die Rolle der Bibliotheken“ statt, zu der von der Gesellschaft der Ärzte gemeinsam mit dem Verein für Sozialgeschichte in Wien eingeladen worden ist. <www.billrothhaus.at/Programme/gda181104neu.htm>

In dieser Veranstaltung wurden grundlegende Funktionen von Bibliotheken für den Wissensaustausch in der Medizin diskutiert, wobei auf der digitalen Bereitstellung medizinhistorischer Quellen der Schwerpunkt lag.

* Zunächst wurden Geschichte und Entwicklung von Wiens ältester medizinischer Gesellschaft, die bereits 1837 gegründet worden ist, von Universitätsprofessor Dr. Sepp Leodolter (Präsident der Gesellschaft der Ärzte in Wien) vorgestellt.

* Univ.-Doz. Dr. Harald Kritz (Projektleiter E-Learning und Neue Medien) und Mag. Manfred Gschwandtner (Bibliothekar)

berichteten über die aktuelle Entwicklung der traditionsreichen Bibliothek der Gesellschaft der Ärzte in Wien, besonders über das Projekt der Digitalisierung der ältesten Jahrgänge der Wiener Klinischen Wochenschrift, die von der Gesellschaft seit 1888 herausgegeben wird.

* Mag. Bruno Bauer (Stellvertretender Leiter der Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien) brachte einen Überblick über die medizinhistorischen Bestände der Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien und eine Zusammenschau über aktuelle Digitalisierungsprojekte in Österreich, soweit diese auch medizinhistorische Literatur berücksichtigen. Die Universitätsbibliothek selbst verfügt über einen eindrucksvollen historischen Buchbestand (Erscheinungsjahr vor 1900) von über 50.000 Bänden.

* Abschließend präsentierte Univ.-Doz. Mag. DDr. Sonia Horn (Institut für Geschichte der Medizin, Medizinische Universität Wien) ihren medizinhistorischen Wunschzettel an die Bibliotheken. [Vgl.: mbi 4 (2004), H.3, S.48-52.]

In einer engagiert geführten Diskussion wurden die Möglichkeiten für Bibliotheken erörtert, als Anbieter digitaler Volltexte historischer Quellen zu agieren. Am Ende der wissenschaftlichen Sitzung, in der die Digitalisierung medizinhistorischer Werke in Österreich erstmals öffentlich thematisiert worden ist, wurde angeregt, einen landesweiten Arbeitskreis zur Förderung des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den

einzelnen Digitalisierungsprojekten in Österreich einzurichten.

Bruno Bauer

**Österreichische Digitalisierungsprojekte
medizinhistorischer Werke**

Gesellschaft der Ärzte in Wien
Wiener Klinische Wochenschrift 1888-1892

www3.billrothhaus.at/project/

Austrian Literature Online (ALO)

darunter 10 Titel aus dem Institut für Geschichte der Medizin:

Boerhaave (1752), Exner (1881), Frank (1792), Fuchs (1889), Koch (1878 bzw. 1882), Skoda (1839), Sorbait (1672), van Swieten / Stoll (1792), Zuckermandl (1892).

www.literature.at

Austrian Newspapers Online (ANNO)
[**Österreichische Nationalbibliothek**]

darunter: *Populäre Österreichische Gesundheits-Zeitschrift 1830-1840*

www.anno.onb.ac.at

**Quellen zur Geschichte der Wiener
Medizinischen Fakultät 1365-1800**

<http://www.meduniwien.ac.at/Geschichte/Quellen>

Medizinhistorische Werke

[**Universitätsbibliothek der**

Medizinischen Universität Wien]

http://www.zbmed.akh-wien.ac.at/menu/applikation/100_3_netman.php

- Medizinhistorische Werke: *Festschriften, Zeitschriften, Bücher, Quellen.*

:ME: Memoria Medicinæ [Projekt]

http://www.meduniwien.ac.at/memoria_medicinae/werke.php





agmb jahrestagung 2004 mannheim



“information - wir leben sie“.

indexed in **ccmed**

current
contents
medizin
deutscher und
deutschsprachiger
zeitschriften